Erzähler vom Westerwald

Ratgeber für Landwirtichaft, Obft- und Gartenban.

Bachenburger Cageblatt. .. 311uftriertes Sonntageblatt. ..

Berantwortlicher Rebatteur: 2h. Rirchhübel, Sachenburg.

Tägliche Nachrichten für die Gesamtintereffen des Westerwaldgebietes. Ih. Rirchhabel, Dachenburg.

Mr. 33.

icht,

urg.

iger

ang

em cu.

BL.

it,

'n

en

en

Ericheint an allen Werttagen. Bezugspreis burch bie Poft: vierteljährlich 1.50 Dt., monatlich 50 Bfg. ohne Bestellgelb.

Hachenburg, Dienstag, 9. Februar 1909

Anzeigenpreis (im poraus zahlbar): Die fedingespaltene Betitzeile ober beren Raum 15 Bfg., Die Rellamezeile 30 Pfg.

2. Jahrg.

Das englische Königspaar in Berlin.

Unter außergewöhnlichen Feierlichkeiten sieht beute, am 9. Februar, Chuard VII., Ronig von Grogbritannien und Irland, Raifer von Indien, nebft feiner Gemablin Mleganbra, geb. Bringeifin von Danemart in Berlin ein. Das Königspaar reifte Montag pormittag 10 Uhr 45 Minuten von London ab. Un ber beutichen Grenge, bie ber Bug mit bem Konigspaar in Berbesthal paffierte, mar militärifcher Empfang burch eine Ehrenfompagnie bes Nachener Füfilberregiments Rr. 40.

Der Empfang.

Auf bem Behrter Babnhof in Berlin empfangt Raifer Bilbelm perfonlich die Gafte, die in nahem perwandtichaft. lichen Berbaltniffe gu ihm fteben. Ronig Eduard ift Ontel bes Raifers, beffen Schwester Gemahlin Raifer Friedrichs und Mutter unseres Kaisers war. Die Borbereitungen für den Empfang waren in Berlin ichon seit voriger Boche im Gange. Der Bahnhof und die Einzugstraße "Unter den Linden" sind prächtig ausgeschmüdt, auf dem Bariser Blat, wo die Stadtbehörden das Königspaar begrüßen, sind Aribinen arrichtet die Stroken einem reichen Einzelen. find Tribünen errichtet, die Straßen zeigen reichen Flaggen-ichnud und die Garnison hat Baradeunisorm angelegt. In allen Berliner Schulen fällt der Unterricht aus. Be-sonderer Wert ist auch auf die Ausschmüdung des Kat-hauses gelegt, das König Eduard Mittwoch mittag besucht.

In der englischen Preffe

wird der Besuch in Berlin natürlich jum Gegenstand aus-führlicher Betrachtungen gemacht. Wir geben einige ber für die englische Auffassung bezeichnenden Pregstammen

Morning Boft:

Gegenwartig schweben swischen England und Deuts he land teine wichtigen Fragen. Beide Länder brauchen eine große Flotte, und das ist jedes der beiden Bolter eigene Unsgelegenheit. Im versönlichen Berkehr mit seinen Berwandten, insbesondere seinen Gastgebern, wird der König jede missersprändliche Auffassung der allgemeinen Liele seiner Policitaerstreuen können.

Dailn Mail:

Dailn Telegraph:

Die Busammenkunft des Königs mit dem Kaiser wird sicherlich ein Gesuhl vermehrten Bertrauens zur Folge baben, aber was Englands Boit hauptsächlich wünicht, ist, daß der Besuch begleitet sein moge von einer ausgesprochenen Berbesterung der Besiehungen swischen England und

Dailn Graphic:

Ift die Atmosphäre des gegenseitigen Mistrauens erst einmal geslärt, und haben beide Länder sich an gegenseitige Rücksichnahme gewöhnt, so wird bald ein Berhältnis wie wirkliche Freundschoft bergestellt sein. Wir haben allen Grund zu glauben, daß, wenn die Differens verschwunden ist, eine Rücksehr zu den alten harmonischen Beziehungen möglich gemacht ist.

Dailn Chronicle:

Ungludliche Zwiichenfälle und bedauerliche Migverftand-baben erhebliche Reibungen verursacht, und wenn unfer tattvoller Monarch eiwas erreicht, um ben Weg zu einer dauernden Entente zu ebnen, so wird er sich die Dantbarkeit zweier großer fortgeschrittener Rationen erworben baben.

Das freudichaftliche Gefühl, bas in fo natürlicher Beise auf beiben Seiten ber Rordice in bem Austausch von Sof-lichteiten swischen ben Berrichern sum Ausbrud tommt, gibt einen Ausblid auf die internationalen Besiehungen, ber, wie wir alle suverfichtlich hoffen, von wirflicher Dauer fein fann.

Die Staatsmanner auf beiden Seiten wünschen bringenb, bas banernbe Resultate aus bem Besuche bervorgeben mochten, die Erwectungen muffen jedoch gemäßigt bleiben, falls fie erfüllt werben follen. Run ift ber Augenblid für die befinitive Bieberaufnahme ber gestemenden Courtoifie awischen den beiden Boitern gesommen.

Politische Nachrichten.

Deutschland.

4 In der letten Situng der Finanzkommission des Meichstages ist von konfernativer Seite beantragt worden, die Abstimmung über g 1 der Nachlafzsteuer ansauseigen. Dieser Antrag wird in Reichstagskreisen dahin gedeutet, daß die Konservativen nicht gewillt sind, die Dinge auf die Spite zu treiben, sondern bemüht sind, ein Konspromits zu schaffen. Zwischen der Regierung und der konservativen Rortei kollen auch sown von Kerhandlungen tonfervativen Bariei follen auch schon neue Berhandlungen ichweben, wobei die Reichspartei den Bermittler spielt. Rach Lage der Dinge wurde es zwedmätig sein, in der Finanzsommission zunächst die indirekten Stenern zu beraten und die Beratung der direften Steuern dis zum Schlusse der Beratungen aufzuschieben. Bei dieser Brazis lasse sich besser übersehen, wieviel Millionen die Kommission für indireste Steuern bewilligt und wieviel weitere Millionen später durch direkte Steuern aufzubringen

waren. In der Bwijchenzett feten die Parteien in der Lage, fich betreffs ber birekten Besteuerung zu einigen.

+ Bom beutiden Romitee für interationale Cogial. verficherung, an deffen Spite u. a. Graf Boladowsty

fteht, wird folgendes mitgeteilt:

teht, wird folgendes mitgeteilt:

Auf dem 8. internationalen Arbeiterversicherungskongreß
au Kom im Oftober 1908, der unserer sozialen Bersicherungsgesetzgedung und dem von deutscher Seite steis
versochtenen Grundsate des Bersicherungszwanges eine so
ehrenvolle Anerkennung brachte, ist eine Reugestaltung der
disberigen Organisation der Arbeiterversicherungskongresse
diesberigen Organisation der Arbeiterversicherungskongresse
beschlossen worden. Die Ersahrung hat gelehrt, das manche
in das Aufgabengediet der Kongresse sallende Angelegenheiten in engeren Berdänden gründlicher erledigt werden
können als auf den immer zahlreicher besuchten Kongressen
Auch für die Behandlung besonders hervorragender Fragen,
die in Zusunst den Kongressen seibis vordehalten bleiben,
wird sich die Borberatung in einem is neren Kreise von
Sachverständigen sördersich erweisen. Zu diesem Iweste ist
ieht auch in Deutschland, wie krüber schon in Osterreich,
Belgien und Schweden, ein aus 50 Mitgliedern bestehendes
Komitee gebildet worden. Die Komitees werden eine alle
zwei Jahre zu internationalen Konserenzen zusammentreten, um über die von den nationalen Komitees vorgearbeiteten Angelegendeiten zu verbandeln.

+ Rach der neuen Reichsversichernungsordnung sollen

+ Rach ber neuen Reicheberficherungeordnung follen bie brei Bersicherungszweige, Kranken-, Unfall- und Invaliditätspersicherung in ihrer inneren Gestaltung bestanntlich vereinfacht werden. Der 1700 Paragraphen umfassende Entwurf soll Ansang März dem Bundesrate zugeben und gleichzeitig amtlich veröffentlicht werden, um ber Allgemeinheit befannt gegeben gu merben. Der Ents murf mird auch bas Berhaltnis ber eingeschriebenen Silfs-Telen zu den Krantentaffen regeln. Doch wird dadurch, ie der Stants efretar betonte, das dem Reichstage vortou cen Ramen: "Reicheverficherungsordnung" führen.

+ Die Borlage betreffend die Ginfchrantung bes Rom-munaffenerprivitege ift jest von ber verftartten Gemeinbetommission des preuhischen Abgeordnetenhauses in zweiter Lesung angenommen worden. Es blieb bei den Beschlüssen erster Lesung, wonach die Einschränkung des Steuerprivilegs entgegen der Regierungsvorlage auch für die Elementar-lebrer, Geistlichen und unteren Kirchenbeamten beschlössen worden war, obwohl die Regierung dringend dat, diese Kategorien norläusig noch die Wohltat der Steuersreiheit

+ Der Bericht der Kahlprüfungstommillion des prentie schen Abgeordnetenbauses über die angesochtenen vier Berliner La. deags nahlen ist ericienen. Die Kommisson beantragt die Bahlen der Abgeordneten Borgmann, Heind und Hoffmann zu beanstanden und die Staatsregierung um Einholung einer amtlichen Außerung bes Abelliner Woodstrats zu gerinden bes Berliner Magistrats zu ersuchen.

+ Das von der Regierung vorgeichlagene Brauntweinmonopol ist befanntlich in der Steuerfommission des Reichstages abgelehnt worden. Die von der letteren eingesette Subsommission bat jest nach Beendigung ihrer Beratungen den Berbündeten Regierungen einen Kompromisantrag übergeben, der auf folgender Grundlage bepromisanting idergeden, der auf folgender Grinfolage des ruft: Die Regierung verzichtet auf die Forderung des Monopols, die Maischraumsteuer wird abgeschafft. Da-gegen wird die Berbrauchsabgabe, die ehedem 70 Mark für das Heftoliter betrug, auf weit über 100 Mark er-höht; diese Abgekoliter berit dann fällig, wenn tatjächlich ein Konsum des Fabrikats erwirkt ist, sie ist also keine Fabrikatsteuer. Die Brennsteuer soll daneben in der disherigen progreffiven Beife weiter ausgestaltet werben. die Rede. In dem Borichlage der Subtommiffion wird fie nur ermäßigt.

+ Die hauptbernilige Erwerbetätigfeit bes weiblichen Weichlechts bat in Breugen nach ber Berufsgablung pom Juni 1907 im Bergleich zur Sählung von 1896 start zugenommen. Während beim männlichen Geschlecht die Zahl der Erwerdstätigen im Hauptberuf nur von 59,68 auf 60,05 vom Hundert der Gesamtbevölkerung gestiegen ist, ergibt sich beim weiblichen Geschlecht eine Zunahme von 17,45 auf 24,14 vom Hundert. Demgegenüber ist der Vrosentsab der Angehörigen ohne Hauptberuf beim weiblichen Geschlecht non 73,59 auf 65,82 vom Gundert lichen Geschlecht von 73,59 auf 65,82 vom Hundert ge-sunken. Während also vor 12 Jahren noch nabezu drei Biertel aller weiblig, a Versonen ohne Hauptberuf waren, sind dies jest nur noch knapp zwei Drittel.

Großbritannien.

* Die im Rabinett gutage gefretenen Meinungs-verschiedenheiten wegen ber Erforberniffe fur bie Marine fceinen beigelegt gu fein. Die Abmiralität bat ihr Sauptprogramm in der Hauptische durchgesetzt. Allerdings ichem fie in bezug auf die Zeit, in der der Kiel für die sechs neuen Dreadnoughts gelegt werden ioll, Konzessionen gemacht zu haben, so daß sich die gesorderte Mehrausgabe auf eine größere Zeitdauer verteilen wird. Wan nimmt an, daß die reine Wehrausgabe im Flottenvorauschlag siber 2½ Millionen Pfund Sterling nicht hinausgehen werde.

Rußland.

x In der Antwort der Turfei auf ben ruffifden Bermittlungsvorichlag, die in Betersburg bem Minister bes Augern übergeben murbe, bat die Bforte die Forberung ber Regulierung der bulgarischen Grenze fallen gelassen. Hue In- und Husland.

Cibenburg, 8. Gebruar. Die Regierung bat bie Bu-glebung ber Lebrer gu ben Jugendgerichtshofen beichioffen. Münden, 8. Februar. Der Kultusminifter von Webner bat feine Demiffion gegeben, bie aber vom Bringregenten abgelehnt murbe.

Bosen, 8. Februar. Bei ber Reichstagsersohmabl in Schrimm-Schroba, die durch die Mandatsniederlegung des Abgeordneten Dr. von Chlapowo Chlapowski notwendig wurde, ist der Bole von Riegolewski gewählt worden.

Brag, & Februar. Der Sonntagsbummel ber beutschen Stubenten verlief ohne Swifdenfall.

Konstantinopel, & Februar. In Astüb wurden an die Musielmanen Martinigewehre und Munision verteilt, damit im Falle eines Krieges die Berteidigung durch die Sepolferung erfolgen fonne.

Betersburg, 8. Februar. Der frühere Couverneur Baron Fredericks wurde wegen Fahrläftigfeit und Bestechlichkeit zu Dienstentlassung und 10 900 Rubel Geldstrase verurteilt.

Walbington, 8. Februar. Die 16 Schlachtschiffe ber auf ber Beltreife befindlichen nordameritaniichen Glotte haben pon Gibraltar ihre Deimreise über ben Decan nach Sampben

Roads angetreten. Ber Ronig hat bas Defret über bie Muflöfung ber Rammer heute unterzeichnet. Die Reumahlen werben am 7., die Stichmahlen am 14. Marg ftattfinden, bas neue Parlament wird am 24. Marg aufammentreten.

Deutscher Reichstag.

CB. Berlin, 8. Februar. (201. Sibung.)

Der Etat des Reichsamts des Innern beichäftigte in sweiter Lesung auch beute das dans. Abg. Ir (Atr.) surach seine Anersennung darüber aus, daß die Regierung in der leiten Zeit mehrere Borlagen aum Schuze des dandwerts eingebracht dabe. Auf diesem Wege werde dossentlich sortgeschren werden. Rachdem sich dierauf der sächliche Gebeimrat Dr. Fischer gegen verschiedene Angrisse gesehrt datte, die in der porigen Sibung von dem Abg. Aubeil (Sos.) gegen die lächsiche Regierung wegen Jandhabung des Bereinsgesetzes gerichtet worden, wrach Abg. Kaumann (r. Rag.). Er behandelte das

Roalitionerecht ber Arbeiter

und beschäftigte sich dann eingebend mit den Verhältnissen im Bergbeiriebe und in der Brokeitenindustrie, wobei er namentlich auf Oberschlessen bezug nahm. Rach einer furzen Erwiderung des Grafen Carmer (kons.) brachte Abg. Kulerski (Bole) eine Anzahl polnischer Klagen vor. Abg. Frbr. v. Gamp (Kvi.) trat für Svarsamsett in der Ver-waltung ein. Abg. Rieseberg (wirtig. Kga.) besärwortete Wasnahmen zur Förderung des Mittelstandes. Dann schloß nach einer Rede des Abg. Bachnide (freis. Kgg.) die Sithung.

Preußischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

(25. Gibung) Rs. Berlin, 8. Februar. Q25. Sibung.)

Rs. Berlin, 8. Februar.

Das Saus begann beute die zweite Leiung der Lehrers besoldungsvorloge. Das Saus war normal beseht, die Tribünen überfüllt. Am Regterungstilche jaß neben dem Finanzminitier der Ministerialdirettor Schwarktoof. In lehter Stunde war noch ein Antrog Schiffer auf Unterstühung der durch die rüdwirfende Kraft des Gesehes besonders hart getrostenen Gemeinden durch einen besonderen Rachtragsetat eingelaufen. Abg. Frbr. v. Richthosen (bon.) detonte, daß seine Bartei in der Kommissian zuerst die Sand zum Kompromiß dot und bedauerte die Absehnung der Besoldungskassen; trozdem bosse er auf eine Beruhtgung der Aufregung und eine Beseitigung der Landslucht in der Lehrerighaft. Abnsich ierads sieder Frbr. v. Zeddit (irt.) Rebrerichaft. Abnlich iprach sich spater Frbr. v. Zedlit (krf.) aus. Abg. Keiternich bosste gleichfalls einen berubtgenden Einsluß von dem Geset, das den Landlebrern eine große Besterung ibrer Lage gebracht babe. Abgeordneter Dr. v. Campe (natl.) meinte. es tet erreicht morden, mos aberhaupt tür die Lehrer erreichbar wor. Ministersaldirestor Schwartsfows danstie den Barteien und dem Finanzminister sür ihr Entgegenkommen. Die Gemeinden würden ja vielsiach start belagtet werden, aber die Regierung werde aus dem Dispositionssonds Beibilsen gewähren, wo das Gesed Darten ichasse. Abg. Cassel (fr. Bp.) beiprach eingebend die Kommissionsbeschlüsse, die bester seinen als die Borlage, und wandte sich gegen die Barteiagilation in dieser Frage. Abgeordneter Ernit (fr. Bag.) erslärte, die Lehrer in Stadt und Land müsten sich des Erreichten freuen. Abg. Stuckel (Bole) wandte sich gegen Germannsseningsbestredungen der Schule und beantragte den Begiall der Ditmarfenzulagen. Der Finanzminister wies das Berlangen zurück. Alls Redner der sozialdemokratischen Frasison iprach dann noch der Abg. Bergmann gegen die Borlage.

Dof- und Personalnachrichten.

Dem Staatsfetretar bes Auswartigen Amts v. Schoen ift vom Großbergog von Beifen bie Freiherrnwurde verlieben morben.

Der Samburger Senator Dr. Stammann ift geftorben.

hofprediger a. D. Hdolf Stöcker t.

Bogen, 8. Februar. Dier ftarb ber frühere Reichstagsabgeordnete Dofprediger a. D. Albolf Stoder, ber auf ber Reife nach Rapallo begriffen, wo er Erholung fuchen wollte. Er litt an Arierienvertaltung und ift 73 Jahre alt geworben.

Wir bitten um Entschuldigung.

Infolge Betriebsstörung konnte die heutige Nummer nicht rechtzeitig erscheinen.

Einer der letzten aus einer größeren Zeit als der unseren ist soeben vom Tode eingefordert worden: der streitbare Kirchen und Barteimann Adolf Stöcker, der frühere Hofprediger, ist nicht mehr. Schon seit Jahren welfte der Betagte seinem Ende entgegen; vor furzem hatte er auch sein Reichstagsmandat niedergelegt und er mußte es erleben, daß der Bahlfreis an die Liberalen verloren ging. Das mag dem alten Herrn nahe genug gegangen sein. Jest hat der Tod endgültig den Schlußstrich unter sein Dasein gesetz.

Albolf Stoder, der am 11. Dezember 1835 in Salber-ftadt geboren wurde, machte gunachft den üblichen theologifden Bilbungsgang durch; mar bier und ba gandpfarrer, fo in Seggerde bei Garbelegen und in Samersteben bei Dicher leben, beibe in ber Altmart; bann murbe er Garnifonspfarrer in Mes und 1874 Sof- und Domprediger in Berlin. Schon fruh batte ibn bie fogiale Bewegung intereffiert und jest in Berlin trat ber Mann, in deffen Seele fich warmbersiges Mitfühlen und trosige Rampfluft fo feltsam mischten, alsbald auch öffentlich bervor. Seit 1877 trat er in Bollsversammlungen gegen die Sozial-Demofratie auf und entfeffelte damit bie Berliner Bewegung, die den gewaltigen Born Bismards erregte, weil fie ihm feine Rreife ftorte. Trotdem bielt fich ber ftreitbare hofprediger, der fich nicht icheute, mitten in die fogialbemofratischen Bersammlungen hineinzugeben und bier, geftütt allein auf feinen Mut und feine ehrliche, vielfanatische Abergengung, bem fogialbemofratischen Evangelitim fein Evangelinm von Gottesfurcht und Ronigs. treue und von ber beiligen Bflicht ber Beffergeftellten, für bie Schlechtergeftellten mit allen Rraften gu forgen, entgegensette. Stoders Einfluß mar damals ein gewaltiger. Man erinnert sich an den Eindrud, den seine sozialen Bredigten, nicht nur in Berlin, sondern auch rings im Reiche machten, wo sie, mit jämmerlichem Drud auf schlechtestem Bapier, Stud für Stüd für einen Bsennig versauft wurden und überall den Ideen des Mannes lautes Echo und läuten Wideripruch wecken.

Sidder war Fanatiker vom Wirbel bis zur Zebe. Wie er heiß zu lieben wußte, so wußte er auch wilb zu hassen: Die Liberalen, die Juden, die Sozialbemokraten, auch Bismard selbst erhielten davon die bundigsten Broben. Wie er bitter haßte, so wurde er auch bitter wieders gehaut.

Trot der gewaltigen Wirkungen, die Abolf Stöker ausgeübt dat, ist sein Lebenswert eigentlich gescheitert. Anfangs dot sich seinem Ehrgeize und seinem Kaupfeseiser das Liel, die ganze konservative Bartei mit dem Sauerteige seines Geistes zu durchsäuern. Aber wie er 1890 seine Stelle als Hosprediger ausgeben mußte, so muße er bald auch aus der konservativen Bartei ausscheiden; und damit die Hosffnung, leicht und ichnell seine Ideen zum Siege zu sühren, ausgeben. Die zweite Entstäuschung wurde ihm, daß die von ihm gegründete driftlich-soziale Bartei bald auseinanderkante. Der linke, liberale Flügel ichied sich unter Führern wie Naumann als nationalsoziale Bartei von der seinen ab. Statt eine gewaltige Vollszbewegung zu entsessen, mußte er sich also schließlich damit begnügen, zu den zahllosen alten eine kleine neue Vartei gegründet zu haben, deren Werbekraft sich nicht sehr groß gezeich hat . .

Ein kampfesfrohes Leben ist jest beendigt. Auch, wer volitisch dem Alten noch so ichross gegenüberstand, wird bewegt davon hören. Einige der wenigen großen Geister, die noch über waren, ist mit ihm aus der öffentlichen Elrena dahingegangen; ein Mund geichlossen, der, wie wenige andere, den Honigseim milder Borte und vor allem den bitteren Psop eines zornigen Christentuns und Deutschlums zu meistern wußte. Einem der Domersöhne ist er vergleichbar, von denen der Herr spricht. Mag er viel gesehlt und viel geirrt haben — sicherlich war er keiner von den Lauen, von denen es heißt, daß der Herr sie ausspeien wolle aus seinem Munde.

Lokales und Provinzielles.

Sonnenausgang 7° Blonduntergang 9° R.
Sonnenuntergang 5° Rondausgang 10° 92.

1808 Geschichtsschreiber Georg Weber geb. — 1837 Dichter Alexander Sergejewisch Buschlin gest. — 1847 Erfinder Thomas Alwa Edison geb. — 1901 Hygieniser Roz von Bettentoser gest. — 1903 Geschichtsschreiber Karl Abolf von Cornelius gest.

Hadenburg, 9. Febr. Der seit Sonntag eingetretene Frost ist starter geworden, sodaß eine hartgestorene Schneedede die Fluten einhüllt und die wieder auf ihren normalen Stand gesallenen Bäche eine leichte Eisdese tragen. In der vergangenen Racht sant das Thermometer die auf 9 Grad unter den Gestrerpuntt und auch im Laufe des heutigen Tages hielt die Kätte an. Unsere Jugend benutt die Gelegenheit sleißig zum Rodeln und Schlitzschuhlaufen. Wahrend sich die Jugend auf der Schneedese vergnügt, lassen die viel zu jeug hier eingetrossenen Staare aus den kahlen eisüberzogenen Baumwipfeln ihr pseizend Lied ertönen. Zit das nun ein Klagen über die Irresührung der Natur oder ein Bitten an uns Menschenken, heisend einzugreisen? Gedenket unserer darbenden Bögel!

* Unentgeltliche Rechtsaustunft. Wir machen auf die amtliche Befanntmachung betr. die unentgeitliche Erteilung von Rechtsaustunft, besonders ausmerksam, indem wir gleichzeutig hervorheben, daß der Berein micht nur Rechtsaustünfte erteilt, sondern auch die unentgeliliche Ansertigung von Schriftpilichen für Undemtreite übernimmt. An der Spitze des Bereins steht ein alter, erfahrener Jurist, herr Erster Staatsanwalt a. D., Geheimrat Mayer aus Wiesdaden, der trotz seines gohen Alters die Sprechstanden persönlich wahrnimmt. Wir können nur empsehlen, von dieser Wohlsahrtseinrichtung siesig Gebrauch zu machen.

Der Karnevalverein von 1899 hielt am Sonntag abend in der Bestendhalle eine tarnevalistische Abendunterhaltung ab, mit welcher zugleich die Feier des losstichten Bestehens des Bereins degangen wurde. Die Festlichteit, die sich eines sehr zahlreichen Besonden wurde. Die Festlichteit, die sich eines sehr zahlreichen Bestude zu erstenen hatte, dot mehr als man erwarte hatte, eigentlich etwas zu viel, denn es war vereits 12 Uhr vordet, dies das offizielle Programm abgewicklt war. Die Lanzlustigen samen vodusch etwas zu kinz. Eingeleitet wurde das dest mit siem Buspinsurerag, wordauf der Prastident, Herr Friedt. Schiss, die aufgeweiche darrenigdar verzich begrüßte. Auf die an die Erzeichen der Ausgeweicheusgalt ergangene offizielle Einladung erzogewein 4 karpanische vorzeichgalt ergangene offizielle Einladung erzogewein 4 karpanische vorzeichgalt ergangene offizielle Einladung erzogewein alle karpanische vorzeichgalt, die mit Varmarsche eingemen vorzeich und der Prastidenten am Ramen verzeich zuch ausgeweichgalt der der Franz Struft, Karpanische vorzeichgen kannen vorzeichgen ben der gesche und einem Westellichaft aussprechend. Er endete mit einem dreifigen Joch auf den Karnevalverein von 1809, das degeuterte Anzung einem Gebeilichaft aussprechend. Er endete mit einem dreifigen Jubilaumsorden geschmisch waren, dankte dere Bezinten der Schissen Schissen Gestehen geschung eine gewaltige Umwarzeich der Verzeichen Gebug hur die überbrachten kannsche und endete mit einem doch auf der Deputation der Karnevalverein vorzeichen Gestung und den Verzeichen geschung eine gewaltige Umwarzeichen der Karnevalverein kannsche verfachen der Karnevalverein der Gestung der Karnevalverein der Begehang eine gewaltige Umwarzeichen der Karnevalverein kannschen bertagene der Karnevalverein der Gestung der Karnevalverein der Gestung der der Karnevalverein der Gestung der der kannen der einer Verfachten der Karnevalverein Verfachten der Karnevalverein Verfachten der Kannen alleichen der Kannen der der Verfachten der Kannen alleichen der Verfa

mefenen" mit echt meiblichem Afgent gu imitieren und batte bamit die Lacher alle auf seiner Seite. Ihm wurde sur seine Darbietung ber Jubilaumsorden verlieben. Mit einem Liede im Hachenburger Lialett "Hachenburger Leben", ersreute ber Bizeprasibent Gerr Wild. Deutserdt die Kumesenden. Dafür wurde ihm der höchste Orden verlieben. Dann folgte ein Kuplet, vorgetragen von Hern Cepttein, das ebenfalls Beisall sand und dem Bortragenden den Ernblitumsorden eintrag Eppitein, das ebenfalls Beifall fand und dem Bortragenden den Jubliannesorden eintrug. Banach wurde ein von Hertn Redalteur Kirchfübel dem Berein zu seinem Judelselt gewidmetes Lied "Karneval 1909", Welodie Kaisermarich von Kunoth, gesungen und dem Tichter der Judisamsorden verlieben. Ein Dachenburger Berserschmann, die furze Tadasopseise passend, hatte sich in Ermangelung des Somntagsstaates im Werttagsgewande nach der Weitendhalle verlausen, angelodt durch die stöhliche und ausgelansen Etinmung der Narrenschar, die das Judisamssseit des Karnevalvereins beging. Toog des unsestlichen Aeusgeren des Bersenschaften der Verlauseren des Bersenschaften der Verlauseren jees murbe bemielben boch ber Gintritt geftattet, und ba er audeinend etwas auf bem bergen und ber Bunge batte, murbe er unter den Klangen des Buttmariches vom dienstruenden Bajagge jur Bitt geleitet. Dier sprach der alte Hacheburger, seine Beisfe ungeniert weiter rauchend, frei von der Leber weg und erzählte in manchertet, Besonderes Interesse hatten seine Glossen jum bier abgehaltenen Städtetag, sowie die Bemerkungen zur neuen itädtichen Eiskahn, die uns Hachenhurger als Ersten fein der der Eisbahn, die uns hachenburgern als Ersag fur die nie jur Ang-ührung sommende Begborfer und Erbacher Bahn gim Prafent gemacht wurde. Die Rebe bes Berjers wurde oftmals burch brobnenbe Lachfalven unterbrochen. Da er aber Die Boligeifrunde nicht überichreiten wollte, mußte er ben Born feines reichen Biffens porgeitig schliegen mit einem "guten Chend bis of en anermol". Der ichon fostilmierte Hachenburger Berjer entpuppte sich als ber Bigeprafibent bes Bereins, herrn Wilhelm Deugeroth gum Dante für feinen erheiternben Bortrag wurde ihm ein dim bei bagu biente, Die Bunne in ein Dadenburger Raritätenta-in, Die bagu biente, Die Bunne in ein hadenburger Raritätenta-tinett umguwandeln. Die einzelnen gejammeiten Gegenftande wurden von herrn August Latio ben Anwesenden in leicht verftanblicher und nicht minguverstehender Weise erflart, beren Bred uim, eingebend erlautert. Beinnderes Graunen erregte ber fleine Stein, der ben hadenburgern vom Bergen fallt, wenn die Boli-zeiftunde aufgehoben murbe. Der Prafident vertieb herrn Latich den Jubilaumsorden. Als Bermandiungetomiter zeigte fich berr Karl Beit und erntete mit seinem Bortrag ungeteuten Beitall. Rach einer turgen Baufe murbe bas Muftipier "Im freinden Bett" in bentbur beiter ebeife wiedergegeben. Comogl des Guten am Albend eigentlich schon zu viel geboten war, ware es boch ein Zehier geweien, wenn das jo vorzügliche Stüd nicht gespielt worden ware. Die Rollen lagen tatsachtin in besten Handen, und muß den Spielern die Rolle "Seht gut" ausgestellt werden, und muß den Spielern die Rolle "Seht gut" ausgestellt werden. Die Anwesenden lamen nicht aus dem Lachen herans, und als der Bordang siel, ertönte tosender Beisall im ganzen Saal. Herr Leondard Beppenseld und herr Karl Weis, die beiden Bettreter der männlichen Rollen, erhielten den Jubilaumsorden verliehen, während die weiblichen Darsteller, Fri. Steinmen, Fri. Desse und Fri. Zeppenseld, durch den von herrn Wish. Latsch dem Berein zum Judetselte zum Geschent gemachten Damenorden ausgezoichnet wurden. Da herr Colmant insolge anderweitiger Berpflichtungen an dem sieste nicht teilnehmen konnte, wird demselben sur die übermittelten Gliakwünsiche und die Liederspende der verliehene Judiläumsorden unter dem Ausderuse besten Dantes im Rannen des Bereins durch den Bereinsvorstand persönlich in der nächsten Albend eigentlich ichon gu viel geboten mar, mare es boch ein des Bereins burch ben Bereinsvorftand perfonlich in ber nachften Sigung ber Großen Rarnevalsgeseilichaft überreicht werben. Ebenfo Sigung der Geoben Katnevalsgesellschaft überreicht werden. Ebenso ersougte die lieberreichung des Jubilaumsordens persönlich durch den Borstand an Deren Setreter Beinch als Dank dassier daß eine nach Abend die Kander-Begleitung samtlicher Borträge übernommen und die Einibung derseiten in uneigennügigter Weise besorgt hatte. Nachdem noch das Lied "Faschungsfreuden" gemeinschaftlich gesungen war, schloß der Brästbent den offiziellen Teil der Abendunterhaltung. An dem anschließenden Ball, der gegen 8 litze sein Ende sand, dereitsgte sich Alte und Jung. Die ganze Beranstatung war in allen Teilen wohigelungen und jeder Teilsnehmer wird nit dem Bewußtein den Saal verlassen haben, einige wirklich vergnügte Stunden verlebt zu haben. — Der Prästibent wirtiich vergningte Stunden verlebt zu haben. - Der Profibent erhielt als Jubilaumsgabe eine icone Amtistette überreicht.

Bom Lande, 9. Hebt. Die num glücklich überstandene Hochwassersgesahr hat auf dem ganzen Westerwalde wie überhaupt überall im Reiche surchtbaren Schaden verursacht. Die wild daherbrausende große Nister hat viel verwüster. Die Ebene zwischen Langenbach und Hahn glich einem großen See, die Stärkemühle stand völlig unter Wasser. Nur mit Winhe konnte das Bieh aus dem Stalle gebracht werden. Zwischen Großseisen und Höhn bei der hilpsschmühle rissen die gewaltigen Wassersluten

Sein Soutzling.

Beichichte einer Liebe von Mario licarb.

12. Fortfegung. Rachbrud verboton,

Jimg und von einnehmender Persönlichkeit, geborte Tancred de Mauvert, sowohl durch seine elegante Erscheinung wie seine Geschmackrichtung zur Wit des Turst und der leichtlebigen vornehmen Gesellichaft, die in seder großen Stadi dem Ton angibt. Obwohl man wußte, daß sein Bermögen nicht so bedeniend war, um die kontspielige Lebensweise zu rechtsertigen, die er sichte, so war er doch in der galanten und leichtlebigen Belt, bei den Berühmtheiten der Kulissen und den Heroinen des Gehölges sehr gern gesehen.

Es war unter diesen Umständen natilitich, daß er nicht selten in finanziellen Berlegenheiten sich befand. Wenn ihm dann das Glid im Spiel hold gewesen war oder er durch Aussnahme eines Darlehens seiner Berlegenheit abgeholsen hatte, dann warf er das Geld mit vollen handen um sich, so das man in der Pariser seunesse dore ihn als loderen geißig betrachtete. Aber auf seinen alten Ramen gestügt, dinneten sich ihm alle Tore, wie dies vor den leichtsungen und dabei bestechend liebenswürdigen jungen Männern meist geschieht. Ja, man hätschelte ihn und betrachtete ihn als eine Art Wundersind.

Früher hatte Jean, der ja feineswegs von Bornrteilen beseelt war und in Manvert fit s einen guten Kameraden gesunden hatte, nichts Bedent übes in dieser Liebe des Fräusiein Caire gesehen. Er hatte sich im killen gesagt, daß Manvert der Mann sei, der das Geld unter die Leute bringen witree, wozh es im Grunde doch nur da war. Aber duckdem Jean Fräusein Claire näher getreten war und mit seiner Bermittlerrolle auch eine gewisse Berantwortung übernommen batte, stiegen ihm doch Bedenken auf und er stagte sich, ob Mousert auch wirklich der Mann sei, das junge Mädchen gustlich zu machen. Dieser Gedanke verursachte ihm in der letzen Zeit ost wirkliche Sorge und ließ ihn seine Beschübercolle drückend empfinden.

Enes M rgens filmbigte ihm fein Bate die erfolgte Riddlicht der Frau Runteres an, und daß er noch an demicten Abend gum Diner getaden fei. Er verjehlte nicht, die er Einladung Folge ju geben, und fagte fich, daß man ibn gewiß um Rat franen wollte. E fand als Gast niemand enders als Sein Berdier vor, und die beiben waren recht

Frau Kunieres schilderte ihm die gänzliche Erfotglofigsteit ihrer Reise, man hatte nicht die geringste Spur von Claire entbedt. Raubert lebte ruhig in Rom, von wo er sich mit leinem Schritt entsernt hatte. Bon dem Berschwinden ihrer Tochter war zu ihm offenbar nicht die leiseste Rachricht gelangt.

"Sie flehen unferer Familie zu nabe, als bag ich Ihnen meinen Kummer nicht anvertrauen follte," fügte fie mit fiagendem Tone Bingu.

"Die es Berschwinden ist in der Tat etwas ganz Außergewöhnliches," sagte Jean. — "Die Hamptschuld darun trägt diese elende Wissord, davon din ich überzeugt," antwortete Frau klumieres. "Benn das arme kind weiß zu genau, we sehr ich es Liebe, um mich aus freien Stlicken in solche Bergweislung zu versehen. Done Zweisel liegt der ganzen Sache irgend eine niederträchtige Absich, ein verborgener Zwei zusgrunde. Sehen Sie nur, diesen Brief habe ich von ihr vorgesunden, als ich hier ansam. Es ist unersätzlich, er trägt den Bosstempel Baris."

Jean nahm bas Anvert und betrachtete es baranfbin. "Es geht barens hervor," fagte er, "baß fie bier einen Komplizen bat, welcher bie Seubschreiben erhält und Ihnen bann juichidt."

Die Ro ferenz dauerte bis Mitternacht. Jean drückte im Laufe bes Erwickes feine Meinung dabin aus, bag Miß Cliffoed wahr chanlich die Allactige unch Schottland entführt habe, wo, wie man muffte, ihre Familie lebte.
Bon der Singeoper Claires vonftändig überzeugt und

uson ber Sichreger Clarres vollftandig überzeugt und von Bady O'Donor ftort in An bried genommen, bachte Zean an feinen Zwischenfall, als er einer Tages, mabrend er fich im Rind auf iett, Manwert dort einer ten fab. "Bas," fagte er zu ihm, "Sie in Paris?"

er zu ihm, "Sie in Paris?"
"Ich habe Familienungelegenheiten halber Urland nehmen milfien," verjeste der junge Diplomat, indem er ihm die Hand drildte.

Obgleich er noch vornehmer Leute Art nicht aus feiner Referve heranoging, beglei eten boch einige intimere Befannte biefe Autwort mit einem viellagenben Lachein. "Co bift du bier nur auf ber Durchreife?" fragte ber eine von ihnen.

"Reineswege. Ich bleibe einen Monat bier," verfeste Mantert unberangen, aber boch mi ber Miene eines Mannes, ber einen geheimen Gedanten in fich tragt.

Jenn gweifelte nicht baran, bag der Graf auf den Brief Claires berbeigeeitt jend alfo von ihrer Fincht unterrichtet war, Er fand feine Baltung gedenhaft und empfand über

jein Auftreien unverhoptenes weisvergnugen. Die feine linterhaltung etwas aufdringlich wurde, wies Jean ben jungen Diplomaten mit einigen icharfen ironischen Bemerfungen in seine Schranten gurud,

Diese Leftion fibte ihre Wirfung, benn eine Stunde spater, als Jean eben eine Whiftpartie beendet hatte, murde er von dem eliganten Gesandtichaftssefretar wieder angesprochen, weicher ibm offenbar eine bessere Meinung von sich Leibringen mid ihn woh, and son ieren wollte.

"Ich habe die Ehre gehabt, Frau Runieres vor einigen Togen in Rom zu sehen," sagte er, "sie schien mir etwas leidend zu sein und es machte mir den Eindrud, als ob dies Leiden seelischer Art war, Können Sie mir wohl Rachricht geben, wo sie sich jest befindet?"

"Oh, es geht ihr recht gut," verfeste Jean, der die Abficht erriet. "Die Briefe ihrer Tochter haben fie voll- fländig be ubigt und fie hofft auf eine baldige Wiederverseinigung."

Bei diesen Worten besam Maubert einen Schred und betrachtete Jean mit bestürzter Miene. Sie rief die Bestürzung in ihm wach, daß alle seine Hossungen, die er auf die Unflugheit des Fräuleins Rumieres gegründet hatte, in Gesabr zu scheitern seien. Er bedauerte seine Ungeschicklichkeit, es mit Jean verdorben zu haben und trat schnellstens den Wickens au verdorben zu haben und trat schnellstens den

Kindzug an, indem er dem Gelpräch eine andere Wendung gab.

Einige Tage später sand Jean auf der Bost einen zweiten Brief für Fräusein Humpbry vor. Es war flat, daß Manvert sich in Paris unter dem Borhaben seltgeseth batte, von dort seine Belagerung zu beginnen. Im Bewustsein dieser naiven Riede, welche einen unbesonnenen Streich aussischer, um sich sür ihn zu erhalten, zweiselte der Lebemann nicht baran, daß die nächste Bolichaft ihm den sier alle so gut verdorgenen Auslucksort Carres mitteilen würde, und das Erringen einer wolden reichen Erdien war schon einiger Mühe wert. Er wollte sich bereit halten sur schon kuf, den sie eines Tages sicher an ihn ergehen lassen würde, was ihn zu nicht versinderte, seinen gewohnten, eleganten Berstrenungen nachzubängen, zu denen ein besonderer Giückstresser im Spiel ihm kirzlich wieder die Mittel in die pande gegeben hatte.

Jean, der die Welt gentigend tannte, verwunderte fich nicht fiber bas Berhalten des jungen Mannes, aber er fiellte im fillen Bergleiche an fiber den auffallenden Gegenstatiefer luftigen Lebensweise mit derjenigen seines Schlitzlings in Cardec, der einsam und bertranensvoll das Ende seiner tapjer ertragenen Leidenszeit erwartete.

die Briide weg. Die von den Pionieren f. 3t. erbaute hölgerne Briide bei Gehl-Righausen ift ebenfalls fortgefpillt worden. Die Schilderfabrit von Modner in Erbach ftand in Sodelhohe völlig vom Baffer umfpult. 3n der Budinger Duble ftand das Baffer im Dahlranm ea. 1 Meter hoch, dadurch ift beträchtlicher Schaben entftanden. In der Talmuble mußte bas Bieb aus bem Stalle entfernt werden. Der hölgerne Steg bei Birifcheid ift völlig gerftort worden. In Rorb hat das Waffer wefentlichen Schaden nicht angerichtet. Die Brude in Marienftatt hat den Fluten widerftanden, ift aber bod) fehr beschädigt. Auch die Rirche, die vom Baffer umpult wurde, hat Schaden gelitten. Die große fteinerne Briide zwifden Beimborn und Chrlid ftand bis gum Scheitel des Gewölbes völlig im Baffer, rechts und tinks, ging bas Baffer über die angrenzenden Biefen und Gelbflachen hinweg, odaß der Berkehr zwifchen ben beiben Ortichaften unterbrochen war. In Chrlich ftanden 3-4 Saufer ebenfalls ftart unter Baffer und maren Die Befiger gezwungen gemefen, bet Steigen bes Waffers Die Baufer gu rammen. Glüdlicherweise behielt bas Baffer feinen Stand von nachmittags bei. Der Damm bes Weges von Stein-Wingert nach Kroppach ift ebenfalls ftart beschädigt und ift die Sperre des Weges angeordnet worben. Belden Schaden die hodymaffer an ben Ufern, Bojdjungen, Wehren und Schleufen angerichtet haben, läßt fich gur Beit noch nicht überfeben. Insbesondere bie nichtregulierten Streden haben ftart gelitten und mertvolles Wiefengelande ift vom Baffer mit fortgefpult.

amit

fung

EDOCE

dyfte

erun

racr

dec

Ber-

-031*

hier.

fem

dien

em

inde

Der med

it (d)

nen

et suft

met

rrda

one vic

itel

hu

m

hn

Hus dem Keiche.

o Aus den Veutschen Sochwassergebieten find infolge bes andauernden Frostes teine neuen hiobspollen eingetroffen. In Köln ist der preußische Eisenbahmminister v. Breitenbach mit zwei Ministerialdirektoren eingetroffen, um das Aberichwemmungsgebiet zu besichtigen. Aber den Stand des Sochwaffers liefen folgende Meldungen ein:

Koln, 8. Jebruar. Das Sochwaffer bes Rheins ift gestern abend sum Stillftand gekommen bei einer Sobe

Don 5,79 Meter. Frantfurt a. D., 8. Februar. Das Baffer bes Mains fteigt rapib. Der Begel verzeichnete beute frub 10 Uhr 5,80 Deter, und bas Buffer wird noch gunehmen, ba von Sanau fteigende Flut gemeldet wird. Die Straßen am Main find fiberflutet. Das Baffer reicht bis zur Rifolaifirche am Romerberg.

Halle a. S., 8. Februar. Die Saale erreichte beute vormittag ihren bochsten Stand feit 1882. Einzelne Stadtteile find überfintet. Mehrere Strafen mußten polizeilich geräumt werben. heute nacht wurde die Feuerwehr und Militar requiriert gur Bergung von Ballgefellichaften aus Bergnügungslofalen in Erollwis, die von dem ploglichen Sochwaffer eingeschloffen murben.

Landsberg a. B., 8. Februar. Durch Dammbruch bes in ber Rabe von Altenforge liegenden Bestienses ift ein großer Teil bes Dorfes unter Baffer geseht worden. Die Bewohner flüchteten.

O bin geiftestranter Brubermorber. Der 31 jabrige Steinbildhauer Dermann Doffmann aus Berlin, ber icon öfters in Irrenanstalten interniert war, totete in einem Bahnfinngunfall feinen im Bett liegenden Bruder burch einen Revolverichuß ins hers und verwundete feine Schwägerin lebensgeführlich dunch einen Schut in die linke Brufteite. Der Mörder ift entfommen.

O Bertauf des Echloffes Freienwalde. Der Magiftrat ber Stadt Freienwalde a. D. möchte das ber preugifchen Krone gehörige Schloß Freienwalde fäuflich erwerben. Das Hofmarschallamt ift, wie verlautet, nicht abgeneigt, mit Zustimmung des Kaisers den Beith zu veräußern.

O Der Raubmörder vom Glaswaldice begnadigt! Bu lebenslanglichem Ruchthaus beanadigt bat ber Große-

bersog von Baben ben Schneibergefellen Filipfort mis Rugland, ber megen Mordes begm. rauberifchen Aberfallespom Schwurgericht Offenburg t. B. aum Tobe verurteilt worden war. F. hatte Mitte August v. 38. zwei in Griesbach am Glaswaldiee im babifchen Schwarzwald weilende Rurgafte binterruds in rauberifder Abficht überfallen und ben einen pon ihnen, ben Raufmann Emsbeimer aus Roln a. Rh., durch einen Revolverichus getotet und feiner Bariche nebit Taichemubr beraubt.

Vermischte Nachrichten.

Berlin, 8. Februar. Der Kellner Franz Loforny gat Lieine von ihm geirennt lebende Ebefrau vier Revolverschilt ab, wodurch die Fran leicht am Kopf verletzt wurde. L. wurde

Chemnts, 8. Februar. Eine biefige Kaufmannsfrau über got fich abends in einem Anfall von Getftesstörung mit Beiroleum und gundete fich an. Die Unglückliche ftarb nad wenigen Stunden. Ihre Tochter, die ihr zu Silfe eilte, erlit

München, 8. Februar. In Sosheim in Unterfranken ba eine Müllerin plöhlich die Sprache verloren, weil ihr bein Feueranschüren aus dem Osenloch eine Kate auf die Bruf fprang. Der Arst tonftatierte Bungenlahmung.

Stettin, 8. Februar. In Samedt a. D. erichof fich der 13jährige Gymnafiast von Goes. Sohn eines Absutanten der Kavallerieinspektion, weil ihm von seinem Lehrer ein Ber weiß erteilt worden war.

Damm, 8. Februar. Das Deutsche Kronprinzenpaar hat die Zechenverwaltung Raddod auf ihren Wunsch von der Berteilung der gesammelten Spende von 300 000 Marf ent-bunden und damit die Knappschaftskasse Bochum betraut Das Geld ist der hiesigen Sourtasse überwiesen morden.

Hus aller Welt.

S Catulle Mendes t. Der befannte Bariser Buhnen-dichter Catulle Mendes ist in einem Lunnel swischen Baris und St. Germain tot aufgefunden worden. Da ein Selbit-mord als ausgeichlossen gelten fann, so wird angenommen, daß ber fast Siebzigjährige, als er nachts von Baris nach einem Bobnort St. Germain fuhr, in ber Schlaftrunten-beit eine faliche Coupétur öffnete und aus bem Buge fturste. Der nachste nach Baris fahrende Bug germalnte den Leichnam bis gur Unfenntlichkeit.

6 Erplofion eines Thnamittagers. Das ber Stable gewertichaft in St. Martin-Longwo gehörige Donamitlager von Tucquegnieur in der Rabe von Longwy (Dep. Meurtheet-Moselle) ist in die Lust geflogen; es enthielt nebst 1700 Kilogramm Sprengstoffen etwa 10 000 Kapseln. Bon dem 40 Meter langen und 20 Meter breiten Gebäude blieb tein Stein auf dem anderen. Der Knall wurde 10 Kilo-neter weit gehört. Die Kontors und Arbeitsräume der Frubenleitung haben ichwer gelitten. Bisher wurden unter den Trümmern sechs Leichen furchtbar verftummelt bervorgezogen. Die Behörden unterfuchen, ob Berbrechen ber Fahrläffigfeit porliegt.

Seine Entführung im Automobil fpielte fich biefer Lage in einer Ortichaft in ber Rabe von Ranen ab. Bwei unge Mädchen, die Schwestern Holwed, begaben sich aur Messe; als sie in die Rähe der Kirche kamen, sprang ein Nann auf das ältere der beiden Mädchen au und schleppte 28 gewaltsam in ein Automobil. In wenigen Minuten war das Gesährt verschwunden. Es stellte sich beraus, daß ber Entführer bes jungen Maddens ihr eigener Ontel, ein Industrieller namens Camendes gewesen ift. Der Bater bes entführten Mabdens erhielt einen Brief, worin ihm der Ontel ichreibt, er moge nach feiner Tochter in der Schweis ober in Amerika fuchen.

@ Der Bombenfund in Bruffel icheint im Bufammen bang au fteben mit ben Erpreffungen, die eine Banbe russischer Terroristen seit einiger Beit im Bruffel verübt bat. In einem Falle empfing ein hier einen großen Belz-handel betreibender vermögender Kausmann russischer Serfunft, der die hier studierenden jungen Russen regelmäßig unterstützt, spät abends den Besuch von swei Individuen, die ihm mit Revolvern und Spreenderchossen 3000 Francs

abforderten und fie auch erhielten, ohne daß ber Wes fchabigte, aus Furcht por Represtation, magte, eine Angeige zu machen. Die in der Avenue Arquelufier gefundene Bombe wog 15 Kisogramm und besaß eine surchtbare Sprengwirfung.

Kleine Chronik.

Burid, & Gebruat. Das große internationale Gorbon-Bennet-Gliegen 1909 findet bier am 8. Oftober ftatt,

Baris, & Gebruar. Der Schaufpieler Coquefin ber Jungere, ber Bruber bes por wenigen Tagen veritorbenen berühmteren Conftant Coquelin, tit beute gestorben.

Genua, & Februar. Einige taufend Meter von ber Rufte von Camogli entfernt fiel ein Ballon mit drei Luftichiffern aus Turin ins Meer. Die Luftichiffer tonnien geretiet

Tiffie, 8 Bebruat. Brute fruh murde bier ein Erdbeben vertourt, der tehn Set and deuerte, und dem unterirdiches Getote und zwei Erd. der von anathaen In den der der der gerteten die Utopel uis Schwanfen und die Irwooner liefen erschreckt auf die Straße. Nach andertbald Inniden ereignete fich abermals ein beftiger Erbftos.

Santiago de Chile, 8. Februar. Der Verdacht, daß der unfer den Trümmern des niedergebrannten deutschen Gefandichaftsgebaudes tot aufgefunden Gefant eine der ermordert wurde, bestänigt sich. Die aratibe Untersuchung der den bat ergeben, das sein Schadel in zwei den perfinalien war.

Remport, 8. Februar. Ein Kraftwagen, in dem sich der ebemalige Bräsidentichaftskandidat Brwan befand, fub: in Tampa (Florida) aegen das Geländer einer Artice. Kirnan wurde berandseschleudert und gegen das eiterne Gelander gequeticht. Er erlitt eine ichwere Berleyung am Bein.

Munderbare Abenteuer zur See.

Remport, im Februar.

Dem Dampfer "Karibago" ber Hamburg-Amerita-Linie oder vielmehr dem Kapitan Fris Franke, find während der letten Reise nach Rewyork so wunderbare

während der letzten Reise nach Newyork so wunderdare Erlebnisse passiert, daß sie wirklich wert sind, der Mit- und Nachwelt übersiesert zu werden. Das besorgen denn auch die biesigen Zeitungen in ausgiediger Weise.

Wenn jemand dummerweise glaubt, daß das Zeitalter der Momantik vorbei ist, daß Secleute nur noch bloße Waschinen und Rechner sind und daß man Eisbären nur noch in der traurisen Gesangenichast von zoologischer Gärten sindet, der uche den Kapitän Fris Franke vom Dampser "Kartbago" auf, der gestern im biesigen Sasen einzelaufen ist, er mird unter der sehr gemischten Ladung eingelaufen ift, er wird unter ber febr gemifchten Labung

einen in den Schweinestall gesperrten Eisbären sinden und die schönste Seegeschichte, die seit langen Jahren erzählt ist. Kapitan Franke ist seit 28 Jahren Seemann. Er hat fröhliche blaue Augen, steht sich gut mit seinen Reedern und macht mit feinen Erzählungen einen gang wahrhaftigen Eindrud. Er fcmor fieben Geeeibe, daß die Gefchichte mabr fet und rief feinen gangen Schiffsitab als Bengen berbei. Er bat für Baren gar feine Bermenbung: er egwortete auch gar nicht Baren zu begegnen, als er von Deutschland abdampfte, und wenn trzendein Wort der Bärengeschichte nicht wahr sei, dann wolle er sein Schiff auf der Rückreise verlieren. Aber lassen wir Kapitan Franke selbst erzählen, gerade so wie er es geitern geton dat und wenn Sie's nicht glauben wollen, der Nickressen Sie nach Soboten hinuber und feben fich ben Baren jelbit an.

"Am 17. November", so erzählt Kapitän Franke, segelten wir mit der Karthago" von Hamburg nach Newbork. Die Karthago" ist ein Schiff nach meinem Gesichmad, samos gebaut, troden und wie mit Geift beseelt, aber ich kann Ihnen sagen, sie war von dem Augenblick an, da sie die Rase in den Atlant iden Oscan keate, nach mit Geine Rase in den Atlant iden Oscan keate, nach mit eine Rase in den Atlant iden Oscan keate, nach wie eine Badewanne, bis wir St. Johns Menfundland sichteten, und swar am & Dezember. Einundswanzig Tage Seereise für ein Schiff, das sonit seine 10 Meilen macht! Schön, wie ich Ihnen ichon fagte, war es von Anfang an schmubig und naß. Am 27. ging die See so boch, daß wir mit balber Krast sast still lagen. So ging es drei Tage. Am sweiten Tage passierte die Ge chichte

Bean fuhlte fichin feiner Eigenniebe ale helfer in biejer Sache bon bem Leichtfinn bes beimlich Berlobten gefrant, ber ber Gegenstand filler Maddentraume war und am Enbe ben Triumph babon tragen wurde, ohne ibn gu verbienen. Das Intereffe, welches in feinem Bergen filr feinen Schutzling fich regte und bas er als eine Schmache bezeichnete, verfeste Bean in eine Art Born über bie Raivetat Claires, Die fich über ihren heimlich Berlobten in fo toritten Junionen bewegte. Done Zweifel bachte fie fich ibn gitternd vor hoffnung und Erwartung und in Berzweiflung barüber, von ihr entfernt gu fein.

Um biefe Gebanten abzutwelfen, fagte fich Jean, bog ibn bas alles nichte angebe, ab'r trop feines fonnigen Sfeptigismus tonnie er boch die Wie nung in fich nicht unterbriiden, bag, wenn er ber Bruder Claires more, es ficherich feine Bflicht fein wurde, fie bor der groten beband in bewahren, Die fie mit diejer Biebe gweifellos einen mibie.

12. RopiteL

Debr ale ein Monat war feit bem Gingng Franlein Munieres in die Cottage verfloffen, in welcher Beit fie nur einige harmtofe Briefe mit Jean gewechfelt batte, als an letteren eines Tages ein Echreiben vom Do ar Cavaillon aus Braffe eintraf, burch welches er benachrichtigt wurde, bag die Erbichafteangelegenheit nun foweit geregeit et, daß es fich que noch um Die Unterzeichnung einiger Bobiere in Quimber handelte. Man hatte fich ichlieglich barüber verftand gt, daß Marins Derneau, ber bom Saufe fcmer abfommen tounte, nicht nach Graffe zu reisen branchte, und die Angelegenheit nuf ichriftlichem Bege geordnet. Da Jean diese lette ge-ichaftliche Abmachung mit einem Besuch bei Fraulein Runieres verbinden tonnte, jo machte er fich auf die Reife nach Carbre und befand fich am nachften Tage in einem in Quimper gemieteten Bagen auf bem Wege zu ben beiden Damen. Er wunderte fich fiber die Ungebuld, mit der er fein Eintreffen in der Cottage erschute, die mit seiner sonftigen Gemitterube garnicht in Einflang zu beingen war, und die er fich fcbieftlich als eine Mirt Mengierbe audiegte, wie bie beiben pay in G. fremben Umgebung eingelebt haben mochten. In Carbee ließ er ben Bagen am Birtebaufe bolten,

bestellte fich ein Bimmer und ließ bort fein Bepait guritd. Gin fconer Daimorgen lachelte auf Die Sandichaft berab. Min Bege entlang, ber bon Maulbeer- und Beifidornbeden

eingefagt mae, bimpien bie ap eibaging. Die Ratur atmeie eine entgudenbe Grifde, Die bon Scan mit Behagen empfunden

Diefer Bintel ber Erbe ift wirtlich reigend," bachte er. Ila fein Bagen ben Areu meg erreichte, melder bas Gebols burchichneidet, und er icon von weitem bas Dach ber Cottage erblidte, borte er ploplich bie Borte fprechen: Da ift ja unfer Better Jean!"

Rach einer Erbobung, welche ben Soblweg fiberragte, mifblidend, erfannte er Marga und Claire, in b ren Befellfchaft fich ein junger Mann von etwas martialifchem Musfeben befand.

Buten Tun, merad," rief Fraulein Runieres bem Antommling gu.

Ein wenig betroffen von osefer Begegnung hielt Jean das Gefährt an. "Lassen Se Ihre Equipage im Sich, Cousin, und fleigen Sie scheunigst zu und he auf," fügte Marga lachend hinzu. "Bir haben soeben Claire abgeholt, sie soll den Tag bei und in der Strobhütte zudringen.

Jeans Ueberraichung wurde immer gro er. Mis er ben Ruticher verabiciebet hatte, machte er fich baran, ben Sügel ju erflimmen. Zwei fleine Sande ftrecten fich ibm entgegen, um ibm babei gu beljen. Er nabm diejenige Margas, welche auf Grund ibres Berwandichafisverhaltniffes ibm ohne weiteres ihre rofige Bange jum Rug barbot. "Mein Rame lich ju Bean, "ich bente, eine weitere Borftellung ift awifden und nicht nötig."

Bean mandte fich bem Sprecher gu und war von ber feltenen Behnlichfeit swifden ibm und fich, bon welcher Marga bereits gelprochen batte, frappiert. Liefelbe Bigur, biefelben Bilge, Diefelben Angen, auch ber gleiche re o nie Ausbrud bes Genchis. Er batte glanben tonnen, fich felbft in einem Alter con fünfun groungig Jahren wieder gu

Immer noch betroffen von dem mertwil biren ?". fall machte Jean indeffen gute Mitene gu auem and manteite bem "B'tter" die Sand,

"Sie bofer Ram rad," iagte Fraulein Claire in bormuris. bollem Toue und mit einer unnamabmilichen Bragie, melde ihr eigen war, "einen gangen Monat haben Sie mich auf Ihren Befuch warten laffen."

Fortfegung folgt.

Sufanterifien, die sur Aufrechterhaltung der Ordnung von Madeira nach den von der Best betroffenen Agoren-Inseln entfandt worden waren und nach Madeira zurückutehren wurücken, drargen in das bakteriologische Laboratorium der Insel Terceira ein und verlangten von den Araten, fie follten die Bestepidernie binnen vierzehn Tagen gum Erloiden bringen. Die Bermittlung eines Militarargtes perbinderte größere Ausichreitungen. Sechsig Meuterer murden verhaftet.

Onnbelugus. Es tit eine Luft jeht, ein — Sund au fein. Kluge Köpfe, Meister ber hoben Kunst, ihren lieben Mit-burgern bas Gelb aus ben Taichen au loden, baben auch für den Lurus der Dunde gesorgt. Sie haben die Tracht dieser getreuen Biersüsser zur Modesathe gemacht. Und Moden baben nun mal die Mode, ohne irgend einen verständigen Grund zu wechseln. Wir dürfen uns glücklich schäben, (ob es auch die Dunde tun, ist noch nicht ganz heraus) das wir bereits eine Commer- und Bintermode istr Dundefrachten haben. Auch für den Borfrühling ist gesorgt. Die Farben sind – der Jahreszeit und dem Tierseil entsprechend – ab-getont. Die Stosse und der Schnitt haben thre zwar sehr getönt. Die Stoffe und der Schnitt haben ihre zwar sehr wandelbaren, aber doch sesten Gesete. Richts also sehlt dem Sund, um sich als gleichberechtigtes Glied der menichtichen Gesellschaft zu sühlen. Richts. Das ist salich der menichtichen Gesellschaft zu sich extendant blick ihn noch mit derablassung und Mittrauen an. Kleine Binticker, deren Keinslichseit zu Besorgnissen leinen Anlag gibt, dürfen zwar in die Abteile. Sie tönnen sich auf den weichen Schößen bequem machen und dürfen sich schlieblich auf zurter Lagerung auch einen undesehren Plate seiten. Aber die großen Dunde daben's schlecht. Abgen se Dalsband von reinem Golde mit Brillanten gesord und eine Decke aus Steinmarder — sie müßen in den fäng, dessen ungemittliche Költe, Eige und Dunkelbei Reisen nicht gerade behaglich macht. Wahrlich, das Reisen nicht gerade behaglich macht. Wahrlich, das nuß jedem Anndeverehrer drechen, und es ist ein ichdnes Beichen von Menichenliebe, wenn jeht aus taufend Kehlen der Ruf erschallt: Schafft Lugussabinen für unfere hunde auf der Eisenbahn. "Es ist ungerecht, alle Hunde gieich un behandeln. Wir fordern für die Hunde eristlassiger Menichen erfitioffige hundewagen, ausgestattet mit allem Romfort be Reugeit: filberne Beitede, Schlafwagen, elegante Bedienung. Es gibt auch Menichen, die Sorgen haben! Und da – be-famitich – alle Menichen ichon in glüdlichen Verhältnissen leben, fann es nur noch eine Aufgabe, geben, die Sin ie glüdlich zu machen. Fürwahr! Es ist eine Luft jest, ein Sund au fein 3 (10 ho) 2 4 55 14 130 MA 1 100 Y

thereastles Schreinere um electriforem Bernet-

mit der Seeichlange — aber halt, das will ich zuletzt lassen. Dabei wurde der Zimmermann über Bord gespült, aber auch davon später. Am 6. Dezember, während wir vor einem Sturm liesen, wie ich ihn nie erlebt habe, kam der erste Offizier zu mir, blaß wie der Kall an der Wand. "Feuer im Schiff!" schrie er, "kommen Sie und sehen selbst nach!" Ich ging mit an Dec, und richtig einige Calcium-Cardid-Jäcker, die wir an Achterded gestaut hatten, waren losgebrochen und brannten. Es war ein wunderdarer Andlick. Ie mehr Wasser über Vort kam, desto heller brannten die Hässer, denn es liegt, wie Sie wissen, ja nun einmal in der Natur dieses Stosses desto heller zu brennen, je seuchter es wird. Ich mußte lachen, denn ich wuste, daß bloß die Fässer ausbrenner würden, ohne dem Schisse irgend einen Schaden zuzussügen; es hat ja ein Stahlbed."

In diesem Augenblick stieß der Ausgucksmann einer durch Mark und Bein gehenden Schrei aus: "Eisberge Eisberge voraus!" Roch ehe ich irgend einen Befehl geben konnte, stieß das Schiff krachend in einen dicht voraus treibenden Fisberg. Das Schiff wurde nur dadurch gerettet, daß wir mit dalber Krast gegen eine surcht dare See subren. Ratürlich passierte das nachts, und natürlich war die Auft so die, da wir sonst den Eisberg früher gesehen hätten. "Wie geht denn das auf einmal su, Kapitän, mit der schweren entgegenkommenden See?" "Na, der Wind hatte sich eben gedreht, Sie Landlubber Sie. Doch hören Sie zu, jeht kommt die Geschichte mit dem Eisbären. Wir stießen also, wie ich schon sagte, krachend in den Eisberg und wenigstens 20 Tons Eissselen donnernd auf das Bordea runter. Jeht gab ich den Besehl "Bolle Krast rückwärts", und als wir von dem Berge flar waren, rief ich alse Mann auf, um das Eiswieder von Deck zu schaffen. Ieht sehn auf einmal schreiend nach achtern gelaufen. Das Eis war sein Eishafen machten, kamen auf einmal schreiend nach achtern gelaufen. Das Eis war sein Eis, sondern ein Eisdär, der sich auf dem Eisderge besunden haben mußte und durch dem Stoß zu uns auf Deck gefallen war. Seltsam, nicht wahr? Die beiden Leute wurden erst gewahr, daß das Eisstück sein Eisstück sei, als er zu brummen ansing. Was wir taten? Run, wir banden den Eisdären an Border- und Hinterdeinen und stedten ihn in den leeren Schweinestall. Da ist der Bär jeht noch, wir wollen ihn dem Boologischen Garten in damburg ichensen.

Soweit der Rapitan Franke. Alls der Zubörer von dem grenzenlosen Erstaumen sich etwas erholt hatte, jrug er nach der Geschichte mit der Seeichlange, die der Kapitan des Geschlange, die der Kapitan des Geschlange, die der Kapitan des Geschlange, die der Kapitan des Franke, das ist der reine Aufall. Als die See zuerst am gröbsten war, wurde ein Ochsenange, eines der kleinen rumden Seitensenster, eingedrückt. Auch Minuten lang strömte das Wasser nur so herein, dann aus einmal dörte es auf. Bei der Untersuchung sand im neud Fink lange und neum Zoll die Seeichlange, die im Ochsenange sich seitgeklemmt batte. Meine Leute schnitzen das innere Ende ab und haben es gegessen. Das war alles."

"Und mit dem über Bord gespülten Zimmermann?" "Ach, das ift gar nicht der Rede wert; er wurde nur morgens über Bord gespült und nachmittags durch eine Welle, wieder an Ded geworten."
R. P.

Hus dem Gerichtsfaal.

§ Vernrteilter Heiratöschwindler. Das Schwurgericht in Chicago verurteilte den Heiratöschwindler Harrn Bandmann alias Hermann Brandt zu fünf Jahren Gefängnis. Baumann hat sich in Europa und Amerika mit nicht weniger als fünfzig Frauen verheiratet. Er psiegte die Frauen sehr bald dermaßen in seine Gewalt zu bringen, daß sie ihn über ihr Bermögen walten ließen, und so soll er ungeheure Summen erschwindelt haben. Auch als Kreditschwindler bat Baumann eine reiche Tätigseit entwidelt, Er machte hohe Schulden und gab seinen Gläubigern zur Dechung falliche Scheds.

S Tas zerstückelte Dienstmädchen. Das Leipziger Schwurgericht verurteilte die Tischlersfrau Lohmann wegen sahrlässiger Tötung, Berbrechen wider das keimende Leben usw. zu 6 Jahren Buchthaus, 6 Wochen Dast und 8 Jahren Ehrverlust. Ihr Ehemann erhielt 6 Monate Gefängnis, 6 Wochen Dast und 3 Jahre Ehrverlust. Bier weibliche Angeslagte erhielten Strasen von 4 Wochen Dast dis zu 2 Jahren Gesängnis. Der Liebhaber eines der verurteilten Mädchen, ein Geschäftsreisender, erhielt neum Monate Gesängnis. Das Dienstmädchen Heine, bessen Woschen Laufschen erregte, ist auch ein Opfer der verdrecherischen Tätigkeit der Lohmann geworden. Bei dem Bersuche, die Folgen eines unerlaubten Verhältunsses zu beseitigen, fand sie in der Wohnung der Koh-

mannschen Ebeleute den Lod, und diese zerstückelten den Leichnam, um ihn besser beseitigen zu können, packen die einzelnen Teile in einen Korb und warsen ihn in die Bleiße, wo er bald gefunden wurde und Beranlassung gab, m einen Lusumord zu glauben.

Dandets-Zeitung.

Berita, 8. Februar. (Produttenbörse.) Beigen eröfinete ca. 1½. Mart böher wie am letten Schlus und wurde durch Käuse hiefiger Kommissionsfirmen sowie größere Austräge sum Rücklauf der noch schwebenden Abschlisse von Argentinien um weitere 1½. Mart gesteigert. Roggen war ebenfalls sehr seit und ca. 2 Mart böher. Mehl seit im Anschlus an Getreide und höhere Offerien aus der Brovins. Saser für Lieserung mangels rentierender Angebote seit. Loco williger, Mais höher auf Amerika, aber still. Rüböl wurde durch Abaaden gedrückt und war ca. 50 Asennia niedriger



Das prämiierte Rezept für große Wäsche.

Abende welcht man bie Balde, wie folgt, ein:

Gute Seife fiein ichneiden und mit tochendem Baffer auffdfent 14, Prund Seife fit: je 2 Aimer (ca. 10 Plund) trodene Bajde. Benügend faltes Baffer başu giegen!

Clarax başu tun (in bas abgefühlte Baffer). 1 Tite Clarax für je 2 Giner Balde. Gut umrühren!

Die Bafche bann hineintun und über Racht feben laffen! Morgend fest man die Balche mir bem Einweichwaffer auf! Co viel Waffer bagu inn, das die Balche reichlich bedecht ift: Gut umrühren!

1 Cennbe gut toden laffen (vom Beginn bes Kodens an gerechnet). Die Golde — im feiben jahgelählten) Wolfer jur Enfernung bes leder obeneut liegenden Schnuges leicht durchgemofchen — it dann volldemmen gereinigt und gedieicht! Befondert ich mutige Stellen volldenweiche, Codochfrander uiw. — majde man mit eines Seitens. Der fehr bergilbrer eber abnorm ichmustiger Wösche nehmt wir eines mehr Charax.

Erhältlich in allen besseren Salten. Oregen., Reienialwaren Geschäften. General-Vectrieb: C. W. Klauke, G. m. b. H., Hilchenbach i. W.



Der Verein für Auskunft, Wohlsahrtseinrichtungen und Rechtsfragen in Wiesbaden macht es sich zur Aufgabe, an Unbemittelte unentgeltlich Rechtsauskunft brieflich und miindlich zu erteilen. Der Verein hat, um die Bevölferung in Rechtsfragen miindlich beraten zu können, an den verschiedensten Orten des Regierungsbezirkes unentgeltliche Sprechstunden eingerichtet. Am Dienstag, den 16. d. M. vorm. 10 Uhr sindet auch auf dem hiefigen Nathaus eine solche Sprechstunde statt, in der jeder Rat, Auskunft und Unterstützung in allen Rechtsfragen unentgeltlich erbitten kann. Ich mache auf diese Sprechstunde, die selbstwerständlich auch für die Landbevölferung stattsindet, ausmerksam und empsehle, ausgebigen Gebrauch davon zu machen.

Sachenburg, 8. Februar 1909.

Der Bürgermeifter. Steinhaus.

Gelegenheitskauf!

Durch den kürzlichen Brand in meinem Hause bin ich zum Bauen gezwungen. Um mein großes Lager in

Möbeln · Spiegeln Polster- und Korbwaren

so schnell als möglich zu räumen, werden von jetzt ab sämtliche vorhandenen Lagervorräte zu

aussergewöhnlich billigen Preisen

vertauft. Unter anderem tommen gum Bertauf:

18 Bertikows, tannen und nußbaum 15 Kleiderschränke, tannen und nußbaum verschiedene komplette Zimmer komplette Betten, ca. 50 Bettstellen Küchen- und Glasschränke Sophatische, Ausziehtische, gewöhnliche Tische in sehr großer Auswahl. Komoden, Waschkische, Wüscheschränke, Nachttische Stühle aller Art in großer Auswahl usw. usw.

Es ist hiermit Jedem Gelegenheit geboten, solid gearbeitete Möbel usw. zu den denkbar billigften Breisen zu kausen und bitte um zahlreichen Zuspruch.

Karl Baldus, Hachenburg

Mechanische Schreinerei mit elektrischem Betrieb.



Zeitschrift "Die Frischhaltung" unentgeltlich verlangen von dem Vertreter Carl Winter in hachenburg.

liefert in fürzester Zeit zu mäßigen Preisen

Buchdruckerei des "Erzähler vom Westerwald".



Beichteunigt bie Dan von Schweinen, Rinbern, Ranindjen, Geflügel; fteigert ben Mildjettrag von Rüben und Ziegen, befördert bas Gierlegen.

Rur echt mit bem 3werg!

Bu Originalpreifen gu haben bei :

Karl Dasbach, Hachenburg Drogerie, Kolonial- und Farbwaren.

Frisch eingetroffen:

Prima Brabanter Sardellen Anchovis, Delfardinen und Appetit-Sild

Rollmöpse, Bratheringe, Hering in Gelee, Bratlische Stets frische Rohesbücklinge in bester Qualität.

Stephan Bruby, Sachenburg.

BRAUBACH & FISCHER Färberei u. chem. Waschanstalt Gegründet 1848: Butzbach, Tel. 24: Grösstes Geschäft dieser Branche im Grossherzogtum Hessen. — 100 Angestellte. — Vertretung für Hachenburg bei Herrn Berthold Seewald.



Braunkoblenwerk Wilhelmszeche

Bach (Besterwald)
Station: Fehl-Rishan, en
Vorzigliche Kohlen

für Sausbrand, Induftrie Cauggas-Raichinen. Bertreter gefucht.

upfehle in frifder Genbung:

pro Batet 55 Pfg.

Aprikosen, Datteln Mischobst prima getrockn. Psiaumen

alles in befter Qualität

Stephan Fruby